

# Neues Forschungszentrum hilft vielen Zuckerkranken

## Stiftung spendiert 2,5 Millionen Euro für Heidelberger Projekt

Von unserem Redaktionsmitglied  
Sigrid Ditsch

**Heidelberg.** Zuckerkrankte setzen ihre ganzen Hoffnungen auf verbesserte Behandlungsmethoden. Darauf konzentriert sich auch ein neues Diabetes-Forschungszentrum, das in Heidelberg entsteht. MLP-Mitbegründer Manfred Lautenschläger, selbst Betroffener, spendiert hierfür 2,5 Millionen Euro. Vorrangiges Ziel: Vor allem die Spätschäden aufzuklären.

Das Großprojekt, das bei der Universität im Neuenheimer Feld eingerichtet wird, erhielt jetzt grünes Licht. „Ein Geschenk des Himmels,“ freut sich auch Professor Markus Böhler, der Leiter der Allgemein Chirurgie der Universitätsklinik Heidelberg.

Zusammen mit Professor Peter Nawroth, Chefarzt der Inneren Medizin I, und Professor Christoph Hasslacher vom Heidelberger Josefskrankenhaus, ebenfalls Internist, will er die interdisziplinäre Forschung auf diesem Gebiet voranbringen. Lautenschläger hat die drei Experten vor einem halben Jahr aufgefordert, ihre Ideen unter einen Hut zu bringen und Vorschläge zu machen. Seine Stiftung segnete das Vorhaben vor wenigen Wochen ab und bewilligte das Geld für zunächst fünf Jahre. Die Stellen für sechs Forschungsmitarbeiter sind bereits im Deutschen Ärzteblatt ausgeschrieben.

Die Wissenschaftler sollen dann vermutlich ab Januar nächsten Jahres den Blick auf die diabetischen Spätschäden richten. Und die sind mitunter gravierend – gerade bei chronisch Kranken. Patienten können erblinden oder ein Nierenversagen erleiden. Auch Gefäßverschlüsse in den Beinen drohen. Ein ganz anderes Problem geht



M. Lautenschläger

Professor Böhler an, der als Bauchspeicheldrüsen-Spezialist einen Namen über die Region hinaus hat. Wenn dieses Organ teilweise oder sogar ganz etwa wegen eines Tumors entfernt wird, hat das vielfach schwerwiegende Folgen. Die notwendige Insulin-Produktion ist erheblich eingeschränkt, sodass aus diesen Patienten Diabetiker werden – und sogar schlagartig.

Auch diese Menschen sollen von der neuen Heidelberger Forschungseinrichtung profitieren. Die Koordination übernimmt ein junger Oberarzt der Chirurgie, Dr. Hans-Peter Knaebel.

Angesiedelt ist das künftige Projekt im Otto-Meyerhof-Zentrum im Neuenheimer Feld, das Ende April vergangenen Jahres für 13 Millionen Euro eingeweiht worden war. Die Universität hat bereits ihr Plazet gegeben. Auch das Land Baden-Württemberg begrüßt die Stiftungs-Initiative des Universitäts-Ehrensensors Lautenschlägers gerade in Zeiten knapper Gelder. Sie soll direkt Patienten zu Gute kommen, die dort in verschiedenen Studien eingebunden werden.

Professor Böhler im Gespräch mit unserer Zeitung: „Wenn die Forschungen erfolgreich sind, kann ich mir gut vorstellen, dass diese Initiative auch auf andere Städte wie etwa Mannheim ausgedehnt werden könnte.“